

1 Musterspital	1 Musterwirtschaft
1 Mustermolkerei	1 Musterweizenfeld
1 Musterarbeiterwohnung	1 Öffentlichen Musterabort
1 Mustervolksschule	1 Muster-Eisenbahnwaggon
1 Muster-Sodawasserkiosk	1 Muster-Gemeindestier

und noch einige andere Musterobjekte, die mich von dem unerhörten Fortschritt im ganzen Lande überzeugten.

Nachdem ich all dies gesehen hatte, ging ich jenem bedeutenden Funktionär meinen Dank abstaten und verhehlte ihm nicht meine Begeisterung. Er sagte, dies wäre erst der Beginn der wirtschaftlichen Entfaltung des sowjetistischen Weltreiches; eben jetzt werde das bisherige Dreihundertjahrprogramm durch ein weitaus rationelleres, umfassendes und verbindliches Programm für weitere siebentausend Jahre ersetzt. Bis dahin müßten sich die Sowjetbürger mit etwas geringeren Nahrungsmittelzuteilungen und einer gewissen Freiheitseinschränkung begnügen; aber sie täten dies gern, ja mit Begeisterung. Übrigens werde, wie mir jener Würdenträger versicherte, das morsche Regime aller übrigen Staaten binnen kürzester Zeit zusammenbrechen, vermutlich schon im kommenden Monat.

Auf der Fahrt von Moskau machte ich die Bekanntschaft eines Sowjetdiplomaten, der in einer bestimmten außenpolitischen Mission verreiste. Von ihm erfuhr ich vertraulich, daß Moskau heiße Tage durchmache. Es hatte sich nämlich eine mündliche Äußerung Lenins erhalten, daß er, Iljitsch, einen ständigen ökonomischen Rat zu errichten beabsichtige. Dagegen war eine Fraktion oder Sekte entstanden, welche behauptet, daß diese Äußerung ungenau aufgezeichnet worden sei und daß Iljitsch gesagt habe (oder hätte sagen wollen), daß er einen ständigen ökumenischen Rat errichten werde. Infolgedessen sei ein leidenschaftlicher Kampf zwischen den Ökonomen und den Ökumenisten ausgebrochen; zu diesen bekennen sich hauptsächlich die Tartaren, Turkmenen, Kalmücken und überhaupt der ganze ferne Osten. Eine dritte Sekte bestreitet überhaupt die erwähnte Äußerung und lehnt jegliche mündliche Überlieferung über Iljitsch ab, indem sie sich lediglich auf die Bücher stützt. Dieser Aberglaube verbreitet sich wie eine Lawine von Leningrad und Archangelsk über ganz Nordrußland. Moskau erklärt, diese Dissidenten seien von den nichtrussischen Ungläubigen bestochen, und verfolgt sie mit Feuer und Schwert. Inzwischen aber haben die Ökumenisten den Ökonomen, die von einem bucharischen Derwisch angeführt werden, welcher sich für einen Nachkommen Bucharins ausgibt, den Religionskrieg erklärt. In Moskau selbst wird schließlich gemunkelt, der heutige Inhaber der höchsten Gewalt sei ein falscher Diktator; er gab sich unberechtigt für einen Grusinier oder mohammedanischen Gurijzen aus, obzwar er ein gewöhnlicher rechtgläubiger Russe sei, der in Wirklichkeit Waska Protogerow heiße. Dazu ist noch eine Reihe dogmatischer Zwistigkeiten hinzuzurechnen, wie der Zwist um den XXVII. Artikel der Resolution des Charkower Sowjet, der Zwist um den Sinn der Worte „Leitung des Wirtschaftsunternehmens“, der Zwist zwischen dem sogenannten radikalen und dem sogenannten kompromißlosen Flügel — kurz, es sei, wie in dem ganzen verflossenen Jahrhundert, zu erwarten notwendig, daß das Sowjetregime vor seinem unmittelbaren Zusammenbruch stehe.

*(Deutsch von Otto Pick)*